

JAHRESPLANER 2022

■ HINWEIS

Aktuelle Termine des Kolping Diözesanverbandes, der Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend können unter www.kolping-dvrs.de und www.kolpingjugend-stuttgart.de abgerufen werden.

TERMIN	VERANSTALTUNG	ORT
März		
03. - 06.03.	Gruppenleiterkurs Teil I	Rot an der Rot
19.3.	Interessentreffen mit Klärung der Aufgabe des FAK „Im Heute glauben“	Ulm
21.03.	Digitaler Stammtisch: Info und Werbung zum Katholikentag und Kolpingtag	online
April		
01.04.	Online-Treffen mit dem Team „Geistlich Leiten“: Thema in Planung	online
19. - 23.04.	Erlebnistage der Kolpingjugend	Blauhütte Blaubeuren
Mai		
16.05.	Digitaler Stammtisch: Thema in Planung	online
17.05.	Mitgliederversammlung Rechtsträger Kolpingwerk DV Rottenburg-Stuttgart e.V.	
25.-29.05.	Katholikentag: „leben teilen“	Stuttgart
Juni		
20.06.	Digitaler Stammtisch: Thema in Planung	online
Juli		
01.-02.07.	Tag der Verbände: „Ich krieg' die Krise“	Stuttgart
02.07.	ACA- Delegiertenversammlung	Stuttgart
01.-03.07.	Arbeitswochenende des neuen FAK „Im Heute glauben“	Stuttgart
18.07.	Digitaler Stammtisch, Thema in Planung	online
22. - 24.07.	Jugendfestival	Rot an der Rot
August		
In Planung	Pilgern auf dem Jakobsweg	
September		
19.09.	Digitaler Stammtisch: Thema in Planung	online
30.09.	Online-Treffen FAK „Im Heute glauben“: Thema in Planung	online
Oktober		
25.-27.10.	Romwallfahrt IKW	Rom
29.10 – 01.11.	Gruppenleiterkurs, Teil I	Rot an der Rot
29.10 – 01.11.	Big City Beat	in Planung
November		
11.-13.11.	Diözesankonferenz der KJ	Rot an der Rot
14.11.	Digitaler Stammtisch: Thema in Planung	online
18.-20.11.	Familienwochenende	Friedrichshafen
Dezember		
09.-11.12.	Spiri-Wochenende der KJ	Michaelsberg

■ IMPRESSUM

Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin. Auflage: 11.000

Redaktion: Martina Lachenmaier (ml) Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 0711/9602288 martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg Druck: Chroma Druck & Verlag GmbH, Römerberg

AHRWEILER

Ein Lichtblick für 22 Familien

Die Flutkatastrophe in Ahrweiler im Juli 2021 hat viele Menschen bestürzt. Auch bei der Süßener Kolpingsfamilie ließ die Katastrophe niemanden kalt. Martina Schuster, geistliche Leiterin bei der KF Süßen, überlegte sofort, wie man den Menschen in Ahrweiler helfen könnte und fand schnell Unterstützer in ihrer Kolpinggemeinschaft.

Was lag näher, als Kolpinggeschwister im Katastrophengebiet zu helfen. Adolph Kolping hat einmal gesagt: „Wir können viel, wenn wir nur nachhaltig wollen, wir können Großes, wenn tüchtige Kräfte sich vereinen“. Das war das Leitwort für die Spendenaktion der Süßener Kolpingsfamilie. Schnell haben sie mit ihren Kolpinggeschwistern in Ahrweiler Kontakt aufgenommen. Da man in Ahrweiler so kurz nach der Katastrophe gar nicht abschätzen konnte, was an materiellen Dingen konkret fehlt, war die Spendenaktion die sinnvollste Art schnell zu helfen.

Ende Juli lief die Spendenkampagne an und in kurzer Zeit waren über 24.000 Euro zusammengekommen. Mit 5.000 Euro habe man zunächst gerechnet, dass es jetzt ein Vielfaches mehr geworden ist, finden die Süßener Kolpinggeschwister einfach beeindruckend.

Am dritten Adventssonntag machten sich vier Mitglieder der Kolpingsfamilie Süßen auf den Weg ins 380 Kilometer entfernte Ahrweiler. Dort trafen sie sich mit Mitgliedern der Kolpingsfamilie Ahrweiler und überreichten einen symbolischen Scheck in Höhe von 24.386,63 Euro. Mit diesem Betrag werden 22 von der Flutkatastrophe betroffene Familien unterstützt. Im Gepäck hatten die Süßener Kolpinggeschwister außerdem für jede Familie eine adventliche Überraschung.

Die Kolpingsfamilie Ahrweiler hat ihre Gäste aus Süßen herzlich empfangen. Es gab eine Führung durch die historische Altstadt. Die örtliche Kirche, war komplett unter Wasser gestanden und stark beschädigt. An den Schmutzrändern der Häuser war zu sehen, wie hoch das Wasser stand. Schlimm verwüstet wurde auch der

örtliche Friedhof. Es ist nicht nur materieller Schaden entstanden, sondern es gingen viele ideelle Dinge und Erinnerungen verloren. Das Leid ist unendlich groß, und jeder versucht so gut wie möglich damit fertig zu werden, haben die Süßener erfahren.

Dennoch blicken die Menschen im Katastrophengebiet ertrauensvoll in die Zukunft, so der Eindruck der Kolpinger. Sie sind dankbar für jede Hilfe. Die meisten staatlichen Spenden fließen in die Infrastruktur, wie z. B. Straßen und Brückenbau, und kommen so nur mittelbar bei den Betroffenen an, berichtet Martina Schuster. Umso willkommener war die schnelle und unkomplizierte Hilfe aus Süßen, die zu 100 Prozent bei den Geschädigten ankommt“, versichert Martina Schuster.

Der Dank der bedachten Familien in Ahrweiler war anrührend. Gewiss, es war eine Hilfe unter Kolping-



Martina Schuster und Matthias Reiner von der Kolpingsfamilie Süßen haben den Vertretern der Kolpingsfamilie Ahrweiler Oliver und Petra Marquardt und Paul Gieler (von links vor Weihnachten einen symbolischen Scheck überreicht und damit große Freude und Dankbarkeit ausgelöst.

geschwistern und somit irgendwie selbstverständlich. „Aber dass wildfremde Menschen helfen und für uns da sind“, das sei überwältigend gewesen, hieß es in einem Dankesbrief aus Ahrweiler.

Die Kolpingsfamilie Süßen dankt den insgesamt 170 Spenderinnen und Spendern, die diese Aktion unterstützen und somit diesen Spendenbetrag erst ermöglicht haben. **KFSüßen**

■ EIN BEISPIEL VON VIELEN

Das Schadensausmaß der Flutkatastrophe 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen war unvorstellbar groß. Viele Kolpingsfamilien in unserem Diözesanverband haben spontan geholfen. Stellvertretend für alle helfenden Kolpinggeschwister berichten wir über die Spendenaktion der Kolpingsfamilie Süßen.



Die neu- und wiedergewählten Mitglieder im diözesanen Arbeitskreis. Hintere Reihe: Sophie Zender, Agnes Zender, Franziska Wild. Mitte: Lea Bahr, Johanna Urban, Timo Werner, Jennifer Kling, Vorne: Jan Schniebs, Max Wild, Alexander Aim. Jeweils von links nach rechts. Auf dem Bild fehlen: Larissa Haaf, Robin Kunz, Peter Lendrates, Franziska Wandel.

DIKO mit Herausforderung

Die DIKO stellt die Weichen für die Zukunft der Kolpingjugend, doch dieses Jahr stand sie zusätzlich unter einem besonderen Motto – dem Thema Gendervielfalt.

Im vergangenen November fand die Diözesankonferenz (Diko) der Kolpingjugend auf dem Michaelsberg in Clebronn statt. Weil besondere Zeiten besondere Maßnahmen erfordern, entschied sich die Kolpingjugend für eine Diözesankonferenz in hybrider Form. Auftakt der Diko war der Rechenschaftsbericht am Freitagabend. Mit einem Pantomime-Spiel erfuhren die Kolpingjugendlichen, was in 2021 gelaufen ist. Die Diözesanleitung wurde von der Konferenz einstimmig entlastet. Im Anschluss berichtete Alexandra Guserle, digital zugeschaltet, ein letztes Mal für den BDJ. Vor Ort stellte Mathis Heineke die geleistete Arbeit der Kolpingjugend Deutschland vor.

Der Samstag stand ganz im Zeichen wichtiger Entscheidungen. Nachdem Diözesanpräsident Walter Humm für den Diözesanvorstand, Matthias Krause für den Landesverband und Holger Heimpel für den Rechtsträger DV e.V. berichtet hatten, wurde die Jahresplanung 2022 beschlossen.

Am Samstagnachmittag wurde gewählt. Der Diözesane Arbeitskreis konnte fast voll besetzt werden und besteht nun aus 14 Mitgliedern. Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch!

- Neu bzw. wiedergewählt in der Diözesanleitung: Peter Lendrates (hauptamtlicher geistlicher Leiter) Franziska Wandel (KJ Leupolz), Max Wild (KJ Schramberg) und Jennifer Kling (Einzelmitglied, Stuttgart)
- Neu bzw. wiedergewählt im Zusätzlichen Arbeitskreis: Jan Schniebs (KJ Schorndorf), Lea Bahr (KJ Ergenzingen), Agnes Zender (KJ Ergenzingen) und Robin Kunz (KJ Geislingen).

Am Abend gestaltete die AG Glaube einen Gottesdienst unter dem Motto „Liebe und Vielfalt“. Dabei

kamen die Teilnehmenden in spannenden Gesprächen zusammen und teilten miteinander das Brot. Mit „Ahoi – die Kapitäne verlassen das Schiff“ ging es in eine abendliche Verabschiedungsparty. Bei einer spannenden Quiz-Show wurden Ruth Aim (KJ Metzingen), Matthias Krause (KJ Schramberg), Leo Maucher (KJ Geislingen), Lukas Nagel (KJ Donzdorf) und Valentin Rumpf (Bildungsreferent der Kolpingjugend) aus dem DAK verabschiedet.

Am Sonntagvormittag ging es im Studienteil um das Thema Gendervielfalt. Dazu referierte Janka Kluge von der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V. Sie erzählte aus ihrer Biografie, sprach über ihre Erfahrungen und beantwortete viele interessierte Nachfragen. Aus dem Vortrag gingen alle sehr bewegt und für das Thema sensibilisiert heraus. **Jennifer Kling, DAK**

AUSBLICK AUF DEN KATHOLIKENTAG "leben teilen"

Unser Diözesanverband wird sich gemeinsam mit dem Kolpingwerk Deutschland, dem Internationalen Kolpingwerk und dem Kolping Jugendwohnen auf dem Katholikentag (25. bis 29. Mai 2022) vorstellen. Er steht unter dem Motto „leben teilen“. Hier stellen wir die ersten Planungen vor, soweit sie schon feststehen.

- Das Kolpingwerk Deutschland wird mit einem Info-Stand auf der Kirchenmeile vertreten sein. Wir unterstützen das KWD und stellen dort auch unseren Diözesanverband vor.
- Am Donnerstagnachmittag, 26. Mai 2022, lädt unser Facharbeitskreis "Eine Welt" gemeinsam mit dem Internationalen Kolpingwerk zu einer Gesprächsrunde ein. Das Thema lautet: „Die Eine-Welt-Familie teilt, damit alle leben“.

Abschied und Neubeginn

Unser bisheriger Jugendreferent Valentin Rumpf verlässt das Kolpingwerk. Als pädagogischer Leiter bei den Stuttgarter Kolpinghäusern e.V. bleibt er Kolping aber erhalten.



Valentin Rumpf

Er verabschiedet sich vom Diözesanverband: „Sehr dankbar und auch etwas traurig blicke ich auf fast 3 #freshe Jahre bei der Kolpingjugend mit vielen tollen Begegnungen und Angeboten zurück: unser großes 160 Jahr-Jubiläum, tolle Klausurwochenenden mit dem DAK, stimmungsvolle Jugendfestivals, Gruppenleiterkurse und vieles mehr werden mir in lebendiger und freudiger Erinnerung bleiben. Auch so manche Herausforderung, nicht zuletzt durch Corona, galt es zu meistern.“

Am Ende meiner Zeit bei der Kolpingjugend stehen viele unbezahlbare Momente, in denen die Ideen Kolpings – vor allem die unkomplizierte Tatkraft und die Solidarität – lebendig wurden.

Sarah Messmer ist neue Bildungsreferentin der Kolpingjugend.



Sarah Messmer

Seit Januar arbeitet Sarah Messmer als Bildungsreferentin für die Kolpingjugend. Die 28-Jährige stammt gebürtig aus Donaueschingen. In ihrer Jugend war sie in der Erzdiözese Freiburg bei der katholischen jungen Gemeinde (KjG) aktiv. Ein besonderes Highlight waren dabei für sie die Großveranstaltungen: „Ob auf einer Diözesankonferenz oder einem großen Zeltlager – das besondere „Wir-Gefühl“ und die Stimmung in Jugendverbänden ist unbeschreiblich.“

Sarah Messmer studierte in Tübingen Empirische Kulturwissenschaft. Neben ihrem Studium arbeitete sie ehrenamtlich beim Freien Radio und engagierte sich in einer christlichen Studierendengemeinde. Die positiven Erfahrungen aus der Jugendverbandsarbeit haben sie sehr geprägt. Das möchte sie mit anderen teilen und weitergeben.

WIR BRAUCHEN EURE MITHILFE BEIM KATHOLIKENTAG

An unseren Kolpingständen brauchen wir dringend Helferinnen und Helfer. Wer eine Standschicht von circa 2-3 Stunden übernehmen will, kann sich in der Geschäftsstelle (info@kolping-dvrs.de) melden. Für den Helfertag übernimmt der Diözesanverband den Eintrittspreis.

Es moderiert Yvonne Willicks. Wir erwarten dazu auch, sofern es die Umstände erlauben, Gäste aus unseren Partnerschaftsprojekten aus Paraguay, Myanmar, Ruanda und Burundi.

- Im Zentrum Weltkirche beim Karlsplatz werden wir Bilder unserer Projekte in einer Ausstellung zeigen.
- Am Samstag, 28. Mai 2022, laden wir unsere Kolpinggeschwister zu einem Begegnungsabend ins Kolpinghaus Stuttgart ein. Zuvor feiern wir gemeinsam Gottesdienst in St. Maria, bei dem auch unser neuer Bundespräsident Hans-Joachim Wahl dabei sein wird.

Die Auseinandersetzung lohnt

Liebe*r Leser*in, die Kolpingjugend hat bei der Diözesanversammlung im vergangenen Juli den Antrag eingebracht, dass sich das Kolpingwerk mit Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit beschäftigen soll. Auf den ersten Blick kann einem die Frage kommen: Ist das Thema jetzt nicht schon genug diskutiert worden? Viele Verbände haben sich bereits Gedanken darüber gemacht und zum Beispiel beschlossen, dass sie als ein Zeichen der Wertschätzung aller Menschen das Gendersternchen* oder vergleichbare Schreibweisen einführen. Wäre es nicht einfacher, auf den Zug aufzuspringen, das Sternchen zu übernehmen und es damit auf sich beruhen zu lassen?

Dazu fällt mir ein Ereignis aus dem vergangenen Jahr ein: Die Europameisterschaft hatte neben den sportlichen Ereignissen auch auf politischer Ebene für Schlagzeilen gesorgt. Die Diskussion, ob das Münchener Stadion während des Spiels gegen Ungarn in Regenbogenfarben leuchten darf und die Ablehnung dieser Forderung durch die UEFA, hat in Deutschland eine Welle von Protesten ausgelöst. Die Menschen wurden kreativ und haben auf den Straßen und in den sozialen Netzwerken Farbe bekannt. Überall sprossen Regenbögen und füllten mein Sichtfeld mit einem Spektrum von Rot bis Violett.

Für mich war diese Aktion das Highlight der Europameisterschaft. Und wahrscheinlich hätte dieses Zeichen weniger Auswirkung gehabt, wenn die UEFA der Bitte des Münchener Stadtrats entgegengekommen wäre und die Arena für einen Abend in Regenbogenfarben geleuchtet hätte.

Ich finde den Antrag der Kolpingjugend insofern spannend, als dass er auf kein Ergebnis abzielt. Er zielt darauf ab, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Und er fordert uns heraus, selbst hinzuschauen:

Warum werden Frauen beruflich benachteiligt? – Auch in der Kirche werden Frauen nicht gleichbehandelt. Wo werden Menschen aufgrund ihres Geschlechtes ausgegrenzt?

Und warum steht dieser Text in der pastoralen Ecke? – Weil Pastor*innen (lateinisch für Hirt*innen) sich genau um solche Fragen kümmern. Man denke an das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lukas 15).

Im ersten Schöpfungsbericht steht: „Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!“ (Genesis 1,26). Wenn ich diesen Satz ernst nehme und davon ausgehe, dass wir als Abbild Gottes geschaffen wurden, dann muss ich das auch für jeden Menschen annehmen.



Peter Lendrates Familienbildungsreferent und Geistlicher Leiter der Kolpingjugend